# Risikoklassen-Informationsblatt

## 1. Grundzüge der Risikoklassen-Systematik

Die Deutsche Bank AG (Privatkundenbank, einschließlich der „Postbank – eine Niederlassung der Deutsche Bank AG“) hat interne Risikoklassen für Finanzinstrumente festgelegt, die für Zwecke der Beratung von Finanzinstrumenten und im beratungsfreien Geschäft eingesetzt werden und auf einem durch die Deutsche Bank AG, im Folgenden: „Bank“, festgelegten internen Risikomaß basieren.

Die Risikoklassen-Systematik der Bank umfasst insgesamt 7 Risikoklassen. Das Risiko der Finanzinstrumente nimmt mit Anstieg der Risikoklassen (1 bis 7) zu, dabei stellt die Risikoklasse 1 keine risikolose Anlage dar. Ziel der Risikoklassen ist es, das Risiko unterschiedlicher Finanzinstrumente vergleichbar zu machen; z. B. weist ein der Risikoklasse 5 zugeordnetes Finanzinstrument ein höheres Verlustpotenzial als ein Finanzinstrument der Risikoklasse 4 auf.

## 2. Herleitung der Risikoklassen 1 bis 5 sowie der Risikoklassen 6 und 7

**Risikoklassen 1 bis 5**

Die Risikoklassen-Systematik soll dem Anleger Anhaltspunkte für die langfristige Risikonatur eines Finanzinstruments liefern. Hierfür wird der größte historische Kursrückgang als Risikomaß herangezogen. Dabei betrachtet man den Abstand vom Kurstiefststand zu dem Kurshöchststand innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums. Extreme (Markt-)Ereignisse können für den Kursverlauf eines Finanzinstruments gravierend sein. Da sie aber selten sind, würden sie die Aussage zur langfristigen Risikonatur eines Finanzinstruments verzerren. Die für die Aufstellung der Risikoklassen herangezogene Berechnung erfolgt daher über rollierende, d. h. jeweils um einen Tag versetzte 12-Monats-Zeiträume über den zugrunde gelegten Zeitraum. Im Anschluss wird ein Durchschnittswert ermittelt. Diese Risikokennzahl wird als das historisch durchschnittliche Verlustpotenzial eines Finanzinstruments in einem 12-monatigen Zeitraum bezeichnet. Sie ist Grundlage für die Risikoklassen-Systematik der Bank bezogen auf Anlageprodukte.

Für die Einteilung der Risikoklassen werden Finanzinstrumente entsprechend ihrer Art zunächst in Produktgruppen (z. B. Rentenfonds, Geldmarktfonds) und anschließend in Produktuntergruppen (z. B. Rentenfonds mit Schwerpunkt auf Investment Grade Anleihen in EUR) zusammengefasst. Anschließend wird für eine repräsentative Anzahl gängiger Finanzinstrumente je Produktart, -gruppe und -untergruppe die Risikokennzahl für eine Vielzahl historischer 12-Monats-Zeiträume ermittelt. Daraus wird das typisierte durchschnittliche Verlustpotenzial über einen 12-Monats-Zeitraum abgeleitet.

Aus den Analyseergebnissen wurden 5 Bandbreiten für das historisch durchschnittliche Verlustpotenzial in einem 12-Monats-Zeitraum und damit für die ersten 5 Risikoklassen der Bank gebildet.

Es erfolgt keine gesonderte Berechnung des historisch durchschnittlichen Verlustpotenzials für jedes einzelne Finanzinstrument, das über die Bank erworben werden kann. Die einzelnen Finanzinstrumente werden ausschließlich entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu einer Produktgruppe oder -untergruppe einer Risikoklasse zugeordnet. Daher ist das aus der Zuordnung zu einer Risikoklasse ablesbare historisch durchschnittliche Verlustpotenzial typisiert.

**Ein Beispiel:** Finanzinstrumente mit der Risikoklasse 4 weisen, basierend auf der oben beschriebenen typisierten Betrachtung, in einem 12-Monats-Zeitraum ein historisch durchschnittliches Verlustpotenzial zwischen 10 % und 25 % auf.

Das historisch durchschnittliche Verlustpotenzial auf 12 Monate gibt dem Anleger einen Hinweis, in welchem Verlust- und damit Risikobereich ein Finanzinstrument typischerweise klassifiziert wird.

Da es sich um eine typisierte historische Durchschnittsbetrachtung handelt, können in einzelnen oder mehreren 12-Monats-Zeiträumen oder zu einzelnen Zeitpunkten während der Anlagezeit auch deutlich höhere Verluste entstehen oder in der Vergangenheit entstanden sein.

Das historisch durchschnittliche Verlustpotenzial beruht auf Daten der Vergangenheit. Daten der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für das künftige Verlustpotenzial eines konkreten Finanzinstruments, einer Produktgruppe oder -untergruppe.

**Risikoklassen 6 und 7**

Besonders riskante Instrumente wie z. B. Hebelprodukte lassen sich nicht auf Grundlage des historischen Verlustpotenzials einer Risikoklasse zuordnen. Diese werden deshalb in die Risikoklassen 6 (erhöhtes Kapitalverlustrisiko) und 7 (Verlustpotenzial größer als das eingesetzte Kapital/die gestellte Sicherheit) eingestuft. Die Zuordnung der Finanzinstrumente erfolgt basierend auf ihren Produkteigenschaften und Auszahlungsprofilen.

## 3. Verhältnis zu anderen Risikokennzahlen

Die Produktemittenten, -hersteller bzw. Kapitalverwaltungsgesellschaften veröffentlichen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1286/2014 über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIPs-Verordnung) für bestimmte Finanzinstrumente, wie beispielsweise Zertifikate, strukturierte Anleihen, bestimmte Derivate sowie für Investmentfonds eine Risikokennzahl, den Gesamtrisikoindikator (Summary Risk Indicator, nachfolgend als „SRI“ bezeichnet).

Der SRI umfasst 7 Risikoklassen, dabei drückt 1 das niedrigste und 7 das höchste Risiko aus. Der SRI kann sich im Zeitablauf dynamisch in Abhängigkeit von der Risikosituation sowie aufgrund zwischenzeitlicher Phasen erhöhter und geringerer Wertschwankungen (Volatilität) ändern. In diesen Fällen berücksichtigt die Bank den Gesamtrisikoindikator (SRI) bei der Risikoklassenzuordnung der Finanzinstrumente. Da die langfristige Risikonatur eines Produkts nicht durch den SRI allein bestimmt werden kann, ist die bankeigene Risikoklassen-Systematik stets Ausgangspunkt der Zuordnung eines Finanzinstruments zu einer Risikoklasse. Der jeweils aktuell veröffentlichte SRI eines Finanzinstruments kann aber dazu führen, dass das Finanzinstrument einer höheren Risikoklasse zugeordnet wird. Damit sollen bestehende Produktrisiken auf kurze, mittlere und langfristige Sicht berücksichtigt werden. Dies kann dazu führen, dass ein Finanzinstrument im Zeitverlauf seine Risikoklasse verändert und einer höheren Risikoklasse (aber danach ggf. auch wieder einer niedrigeren Risikoklasse) zugeordnet wird.

Für bestimmte Finanzinstrumente sieht die PRIIPs-Verordnung einen fest definierten, von Wertschwankungen (Volatilität) unabhängigen SRI vor. Dies betrifft u.a. (1) Finanzinstrumente, bei denen Anleger mehr als den Anlagebetrag verlieren können, (2) Finanzinstrumente, deren Preise nicht mindestens monatlich festgesetzt werden oder die keine geeignete Benchmark / Stellvertreter haben. In diesen Fällen wird die Bank möglicherweise ausschließlich ihre eigene Risikoklassenzuordnung zur Anwendung bringen und weitere Faktoren, nicht aber zwingend den von Wertschwankungen (Volatilität) unabhängigen SRI als risikoerhöhend berücksichtigen.

## 4. Wichtige Hinweise

**Bitte folgende wichtige Hinweise beachten, die die Risikoklassen-Systematik der Bank weiter erläutern:**

Aussagekraft der Risikoklassen-Systematik

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zu einer Risikoklasse auf Basis des historisch durchschnittlichen Verlustpotenzials

- kann **keine Aussage** darüber treffen, welches Verlustpotenzial ein Finanzinstrument in der Zukunft tatsächlich haben wird,
- beinhaltet die Möglichkeit, dass **Verluste in einem Finanzinstrument in jedem zukünftigen 12-Monats-Zeitraum, aber auch zu einzelnen Zeitpunkten während der Anlagezeit auch deutlich über dem angegebenen historisch durchschnittlichen Verlustpotenzial liegen können;** dies kann auch den **Totalverlust** des eingesetzten Kapitals bedeuten, und zwar selbst dann, wenn das Finanzinstrument der niedrigsten Risikoklasse zugeordnet wurde,
- **trifft somit eine rein indikative Aussage über das historisch durchschnittliche Verlu**stpotenzial eines einzelnen Finanzinstruments in einem 12-Monats-Zeitraum, basierend auf einer typisierten Betrachtung.

Keine Berücksichtigung etwaiger Kreditfinanzierung

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zu einer Risikoklasse berücksichtigt nicht die persönliche Situation des Kunden, also etwa die Frage, ob dieser seine Käufe in Finanzinstrumenten kreditfinanziert und daher einen Kredit tilgen und Darlehenszinsen zahlen muss, selbst wenn das

# Risikoklassen-Informationsblatt

## 4. Wichtige Hinweise (Fortsetzung)

Finanzinstrument an Wert verliert, keine Auszahlungen tätigt und ggf. ein Totalverlust entsteht.

Gewählte Währungsperspektive

Die Risikoklassen-Systematik stellt auf die Perspektive eines Anlegers mit EUR als Heimatwährung ab und nicht auf eine ggf. abweichende persönliche Kundensituation oder -währung. Somit erfolgt die Beratung bei der Bank insoweit ausschließlich auf Eurobasis, auch wenn das Finanzinstrument in einer anderen Währung denominiert.

Zusatzinformationen zu Risiken

Dieses Informationsblatt

— **enthält keine** ausführlichen Beschreibungen zur Funktionsweise und zu allen relevanten Risiken, die die aufgeführten Produktgruppen bzw. -untergruppen und das jeweilige konkrete Finanzinstrument ausmachen,

— **ersetzt nicht** eine Aufklärung über die Funktionsweise und die Risiken eines Finanzinstruments und ist nicht dazu gedacht, die notwendigen Kenntnisse zu vermitteln, die erforderlich sind, um ein Finanzinstrument und die mit ihm verbundenen Risiken zu verstehen.

Keine Berücksichtigung von Kosten

Beim Kauf und Verkauf von Finanzinstrumenten fallen Gebühren, Transaktionskosten, Provisionen und Steuern an. Diese wirken sich negativ auf die Nettowertentwicklung aus.

## 5. Zuordnung der Produktgruppen in die Risikoklassen-Systematik der Bank (schematische Darstellung)

<table>
<tr><th>Risikoklasse 1</th><th>Risikoklasse 2</th><th>Risikoklasse 3</th><th>Risikoklasse 4</th><th>Risikoklasse 5</th><th>Risikoklasse 6</th><th>Risikoklasse 7</th></tr>
<tr><td>Historisch durchschnittliches Verlustpotenzial in einem 12-Monats-Zeitraum von 0 % bis 0,1 % (rein indikativ)</td><td>Historisch durchschnittliches Verlustpotenzial in einem 12-Monats-Zeitraum von bis zu 5 % (rein indikativ)</td><td>Historisch durchschnittliches Verlustpotenzial in einem 12-Monats-Zeitraum von bis zu 10 % (rein indikativ)</td><td>Historisch durchschnittliches Verlustpotenzial in einem 12-Monats-Zeitraum von bis zu 25 % (rein indikativ)</td><td>Historisch durchschnittliches Verlustpotenzial in einem 12-Monats-Zeitraum von bis zu 50 % (rein indikativ)</td><td>Erhöhtes Kapitalverlustrisiko</td><td>Verlustpotenzial > eingesetztes Kapital / gestellte Sicherheit</td></tr>
<tr><td colspan="5">Anleihen / Rentenfonds inkl. physischer Renten-ETFs / Geldmarktfonds</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="2">Aktien / Aktienfonds inkl. physischer Aktien-ETFs</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td colspan="3">Mischfonds</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td colspan="4">Offene Immobilienfonds</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td colspan="4">Offene Infrastrukturfonds</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td colspan="4">Offene ELTIFs</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td colspan="4">Strukturierte Fonds (Basiswerte der Gruppe I)[1]</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td colspan="4">Strukturierte Finanzinstrumente (Basiswerte der Gruppe I)[1]</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td colspan="6">Finanzinstrumente mit erhöhter Komplexität (Basiswerte der Gruppe I)[1]</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td colspan="6">Finanzinstrumente mit erhöhter Komplexität (Basiswerte der Gruppe II)[2]</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td colspan="3">Bonitätsabhängige Schuldverschreibungen</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td colspan="3">Offene sonstige AIFs</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td colspan="2">Derivate</td></tr>
</table>

**Rückfragen zu der Risikoklassen-Systematik** beantworten gerne die Berater*innen der Bank.

Die Aufstellung der Arten von Finanzinstrumenten und deren Einstufung in Risikoklassen sind nicht abschließend. Es handelt sich lediglich um Beispielnennungen aus Produktgruppen und Produktuntergruppen, um den Kunden die Orientierung zu erleichtern. In jeder Risikoklasse kann es weitere Produktarten und Produktuntergruppen geben. Diese sind in ihrem Risikopotenzial dann denen, die in dieser Darstellung in einer Risikoklasse erfasst sind, ähnlich.

Die Bank nutzt diese Darstellung, um

— die Kenntnisse und Erfahrungen der Kunden zu erfassen,

— einen Überblick über die Zuordnung von Finanzinstrumenten hinsichtlich ihres relativen Risikos zueinander zu geben,

— es Kunden zu ermöglichen, die maximale Risikoklasse für ein Finanzinstrument bzw. für eine Produktgruppe für die Beratung festzulegen.

Die Darstellung einzelner Finanzinstrumente in den Risikoklassen erfolgt entsprechend ihrer Minimumrisikoklasse. Die Bank kann ein Finanzinstrument jedoch im Einzelfall oder generell für einen bestimmten Zeitraum oder dauerhaft auch einer höheren Risikoklasse zuordnen. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn die Bank den SRI risikoerhöhend berücksichtigt.

[1] Basiswerte der Gruppe I: Aktien/-indizes, Anleihen/-indizes, Zinssätze/Zinsstrukturkurven, Edelmetalle (z. B. Gold, Silber, Platin), Investmentanteile, Währungen, Strategie-Indizes, Kombinationen aus Basiswerten der Gruppe I.

[2] Basiswerte der Gruppe II: Umfasst alle Basiswerte, die nicht der Gruppe I zugeordnet sind. Diese Basiswerte sind möglicherweise komplex und daher schwer verständlich, dazu zählen insbesondere: Agrargüter (z. B. Mais, Weizen), Energie (z. B. Öl, Gas), Industriemetalle (z. B. Aluminium, Kupfer), Kryptowährungen (z. B. Bitcoin, Ethereum), Kombinationen aus Basiswerten der Gruppe II.

# Risikoklassen-Informationsblatt

## 6. Erläuterungen

Die folgenden Erläuterungen sollen helfen, die genannten Produktgruppen bzw. Produktuntergruppen besser gegeneinander abgrenzen zu können. Sie bieten außerdem Anhaltspunkte für Faktoren, die dazu führen können, dass ein Finanzinstrument in eine höhere Risikoklasse eingestuft wird.

**Produktspektrum im Überblick**

Das Risikoklassen-Informationsblatt legt folgende **wesentliche Arten von Finanzinstrumenten** zugrunde:

— **Anleihen**

**Anleihen,** oft auch Renten oder verzinsliche Wertpapiere genannt, sind Schuldverschreibungen, die mit einer festen oder variablen Verzinsung ausgestattet sind, die auch auf null fallen kann, und eine vorgegebene Laufzeit (wobei Kündigungsrechte des Emittenten bestehen können) und Tilgungsform haben. Der Käufer einer Schuldverschreibung besitzt eine Geldforderung gegenüber dem Emittenten.

— **Aktien**

Mit dem Kauf einer **Aktie** wird der Anleger ein Aktionär und erhält Anteile an der Aktiengesellschaft. Die Aktie gewährt dem Aktionär die gesetzlich und vertraglich festgelegten Rechte. Dazu gehören z. B. der Anspruch auf einen Gewinnanteil (Dividende) und ein Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung sowie Auskunfts- und in der Regel Stimmrechte auf der Hauptversammlung. Es können auch Hinterlegungsscheine bzw. Zertifikate, die Aktien vertreten, (z. B. ADR – American Depositary Receipts, EDR – European Depositary Receipts und GDR – Global Depositary Receipts) begeben werden. Diese behandelt die Bank im Rahmen der Risikoklassenzuordnung wie Aktien, auch wenn insbesondere die Ausübung von Stimmrechten in der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft, in diesen Finanzinstrumenten üblicherweise nicht verbrieft sind und diese keine Rechte gegen die Aktiengesellschaft, deren Aktien hinterlegt wurden, verbrieft werden.

— **Offene Investmentfonds**

In einem **offenen Investmentfonds** werden die Gelder vieler Anleger gebündelt. Das Geld wird nach einer festgelegten Anlagestrategie und dem Grundsatz der Risikomischung in verschiedenen Vermögenswerten angelegt. Dabei gibt es unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten bei der Anlagestrategie, z. B. einen Schwerpunkt in der Zusammensetzung (z. B. Geldmarktfonds, Rentenfonds, Aktienfonds, Mischfonds oder Indexfonds) oder einen geografischen Anlageschwerpunkt (z. B. Emerging Markets, Europa, Deutschland, USA). Offene Investmentfonds sehen regelmäßige Ausgabe- und Rücknahmetermine vor. Eine besondere Form von Investmentfonds sind **Exchange Traded Funds (ETFs),** die häufig zum Ziel haben, einen bestimmten Index nachzubilden, und an mindestens einer Börse gehandelt werden können. Bei der sogenannten **physischen Replikation** kauft der Fonds in der Regel alle im abzubildenden Index enthaltenen Wertpapiere in identischer Form nach Art und Gewicht. Bei einer **synthetischen Replikation** werden Swaps zur Abbildung der Wertentwicklung des Index eingesetzt.

— **Offene Immobilienfonds**

**Offene Immobilienfonds** legen das Fondsvermögen in Immobilien und Grundstücke sowie zum Teil in liquide Finanzanlagen an. Für die Rückgabe der Anteile an die Kapitalverwaltungsgesellschaft gelten besondere gesetzliche Bestimmungen. Anleger müssen Anteile an offenen Immobilienfonds mindestens 24 Monate halten und Rückgaben müssen mit einer Frist von 12 Monaten angekündigt werden. Die Rückgabeerklärung ist unwiderruflich und kann schon während der Mindesthaltefrist abgegeben werden. Sofern eine solche unwiderrufliche Rückgabeerklärung abgegeben wurde, können die Anteile nicht mehr auf anderem Wege übertragen oder veräußert werden.

— **Offene Infrastrukturfonds**

**Offene Infrastrukturfonds** legen das Fondsvermögen in Beteiligungen an Infrastruktur-Projektgesellschaften an. Dies sind Gesellschaften, die gemäß Gesellschaftsvertrag/Satzung gegründet wurden, um dem Funktionieren des Gemeinwesens dienende Einrichtungen, Anlagen, Bauwerke (einschließlich Immobilien) oder jeweils Teile davon zu errichten, zu sanieren, zu betreiben oder zu bewirtschaften, oder um Beteiligungen an anderen Infrastruktur-Projektgesellschaften zu erwerben. Zudem können diese in Immobilien und Grundstücke investieren. Für die Rückgabe der Anteile an die Kapitalverwaltungsgesellschaft gelten besondere gesetzliche Bestimmungen. Offene Infrastrukturfonds dürfen nicht mehr als zwei Rückgabetermine im Jahr vorsehen. Anleger müssen Anteile an offenen Infrastrukturfonds mindestens 24 Monate halten und Rückgaben müssen mit einer Frist von 12 Monaten angekündigt werden. Die Rückgabeerklärung ist unwiderruflich und kann schon während der Mindesthaltefrist abgegeben werden. Sofern eine solche unwiderrufliche Rückgabeerklärung abgegeben wurde, können die Anteile nicht mehr auf anderem Wege übertragen oder veräußert werden.

— **Offene europäische langfristige Investmentfonds (ELTIFs)**

**Offene europäische langfristige Investmentfonds (European Long-Term Investment Funds (ELTIFs))** legen das Fondsvermögen überwiegend in Privatmarktanlagen (Kapitalanlagen, die nicht über reguläre Börsen öffentlich investierbar oder handelbar sind) an, z. B. im Bereich Beteiligungen an Unternehmen (Eigenkapital / Private Equity), Fremdkapitalinstrumente einschließlich Forderungen (Private Debt), Eigen- oder Fremdkapitalbeteiligungen an Sachwerten (z. B. Immobilien und Infrastruktur) oder Fondsanteilen. Offene ELTIFs können auch in klassische Finanzanlagen investieren, wie Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und Bankguthaben.

Offene ELTIFs haben typischerweise Rückgabefristen für die Rückgabe ihrer Anteile, die sich je nach Fonds unterscheiden können. Daneben können offene ELTIFs auch eine Mindesthaltefrist (insbesondere während der Anlaufphase) vorsehen. Wenn Rückgabefristen gelten, ist eine Rückgabeerklärung unwiderruflich. Sie kann möglicherweise schon während der Mindesthaltefrist (falls vorgesehen) abgegeben werden. Sofern eine unwiderrufliche Rückgabeerklärung abgegeben wurde, können die Fondsanteile nicht mehr auf anderem Wege übertragen oder veräußert werden. Offene ELTIFs können über weitere Liquiditätsmanagementtools verfügen. Die Anlagebedingungen können z. B. vorsehen, dass die Rücknahme von Anteilen an einem Rückgabetermin beschränkt werden kann. Es können zudem zusätzliche Gebühren bei Ausgabe oder Rücknahme der Anteile anfallen, die der ELTIF erhebt.

— **Zertifikate/strukturierte Anleihen**

**Zertifikate und strukturierte Anleihen** sind Schuldverschreibungen. Sie verbriefen das Recht auf Zahlung eines Einlösungsbetrags bzw. eines Rückzahlungsbetrags oder auf Lieferung von Vermögensgegenständen, z. B. Wertpapieren, wobei der Einlösungsbetrag auch null betragen und zu liefernde Vermögensgegenstände wertlos werden können. Am Markt ist eine Vielzahl unterschiedlicher Zertifikate und strukturierter Anleihen zu finden, die jeweils unterschiedliche Chancen, Risiken, Auszahlungsprofile und Bezugswerte aufweisen.

Der Preis eines Zertifikats oder einer strukturierten Anleihe hängt wesentlich von der Entwicklung des jeweiligen Basiswerts und der gewählten Struktur ab. Der Basiswert kann dabei eine Aktie, ein Zinssatz oder eine Zinsstrukturkurve, ein Index, Rohstoffe, Währungen, Investmentfonds oder eine Kombination von mehreren Basiswerten sein. Außerdem gibt es durch eine Vielzahl von Ausgestaltungsmerkmalen unterschiedlichste Strukturen/Auszahlungsprofile.

— **Offene sonstige alternative Investmentfonds (AIFs)**

**Offene sonstige alternative Investmentfonds (AIFs)** (ausgenommen sind offene Immobilienfonds und offene Infrastrukturfonds nach KAGB) legen das Fondsvermögen überwiegend in Privatmarktanlagen (Kapitalanlagen, die nicht über regulären Börsen öffentlich investierbar oder handelbar sind) an, z. B. im Bereich Beteiligungen an Unternehmen (Eigenkapital / Private Equity), Fremdkapitalinstrumente einschließlich Forderungen (Private Debt), Eigen- oder Fremdkapitalbeteiligungen an Sachwerten (z.B. Immobilien und Infrastruktur) oder Fondsanteilen. Offene sonstige AIFs können auch in klassische Finanzanlagen investieren, wie Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und Bankguthaben.

Offene sonstige AIFs haben typischerweise Rückgabefristen für die Rückgabe ihrer Anteile, die sich je nach Fonds unterscheiden können. Daneben können offene sonstige AIFs auch eine Mindesthaltefrist (insbesondere während der Anlaufphase) vorsehen.

Wenn Rückgabefristen gelten, ist eine Rückgabeerklärung unwiderruflich. Sie kann möglicherweise schon während der Mindesthaltefrist (falls vorgesehen) abgegeben werden. Sofern eine unwiderrufliche Rückgabeerklärung abgegeben wurde, können die Fondsanteile nicht

# Risikoklassen-Informationsblatt

## 6. Erläuterungen (Fortsetzung)

mehr auf anderem Wege übertragen oder veräußert werden. Offene sonstige AIFs können über weitere Liquiditätsmanagementtools verfügen. Die Anlagebedingungen können z. B. vorsehen, dass die Rücknahme von Anteilen an einem Rückgabetermin beschränkt werden kann. Es können zudem zusätzliche Gebühren bei Ausgabe oder Rücknahme der Anteile anfallen, die der AIF erhebt.

Offene sonstige AIFs richten sich zum Teil nur an semi-professionelle oder professionelle Anleger im Sinne des KAGB und stehen daher ggf. nicht allen Anlegern offen.

**Bitte beachten:** Weitergehende Informationen zu den zuvor aufgeführten Arten von Finanzinstrumenten, insbesondere der Chancen und Risiken, befinden sich in den jeweiligen Abschnitten „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen".

## Anleihen/Rentenfonds inkl. physische Renten-ETFs/Geldmarktfonds

Basierend auf der Risikoklassen-Systematik der Bank ergeben sich drei Faktoren, die wesentlichen Einfluss auf die Einstufung dieser Finanzinstrumente in eine Risikoklasse haben.

— **Bonität des Emittenten** – die Bonität beschreibt die Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit eines Emittenten und gilt als Maßstab für die Sicherheit einer Anleihe.

  Die Ratingagenturen (wie z. B. Standard & Poor's oder Moody's) unterscheiden dabei zwischen Anleihen mit Investment Grade und Anleihen mit Non-Investment Grade.

  **Investment Grade Anleihen** verfügen über Ratings von Standard & Poor's im Bereich zwischen AAA und BBB- (auf einer Skala von AAA bis D, wobei AAA das beste und D das schlechteste Rating darstellt) oder von Moody's im Bereich zwischen Aaa und Baa3 (auf einer Skala von Aaa bis C, wobei Aaa das beste und C das schlechteste Rating darstellt). Die Wahrscheinlichkeit, dass der Emittent alle Zins- und Rückzahlungen nicht rechtzeitig und nicht im vollen Umfang erfüllen kann, wird als vergleichsweise eher niedrig eingeschätzt, wobei diese Wahrscheinlichkeit innerhalb der Investment Grade Anleihen mit fallendem Rating steigt und ein Ausfall nie ausgeschlossen werden kann.

  **Non-Investment Grade Anleihen** haben Ratings von Standard & Poor's im Bereich BB+ bis D (oder Ba1 bis non rated bei Moody's). Eine Ausfallwahrscheinlichkeit von Zins- und/oder Rückzahlungen ist bei Anleihen in dieser Bonitätsgruppe deutlich höher als bei Anleihen von Emittenten mit Investment Grade oder es ist ein Zeitverzug oder Ausfall von Zahlungsverpflichtungen bereits eingetreten.

— **Zinsänderungsrisiko** – der Käufer einer Anleihe ist dem Risiko von Kursverlusten ausgesetzt, wenn der Marktzins steigt. Das Zinsänderungsrisiko erhöht sich u. a. durch längere Laufzeiten von Anleihen.

— **Vom EUR abweichende Währungen / Fremdwährungs-/Wechselkursrisiko** – notiert das Finanzinstrument in einer anderen Währung als EUR, entsteht ein Fremdwährungsrisiko, da sich der Wechselkurs des EUR im Verhältnis zur Währung, in der das Finanzinstrument notiert, zum Nachteil des Anlegers entwickeln kann und die Risikoklassen-Systematik eine Eurowährungsbasis zugrunde legt.

**Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von Anleihen/ Rentenfonds inkl. physischer Renten-ETFs/Geldmarktfonds in die Risikoklassen:**

**Risikoklasse 1**

— **Geldmarktfonds in EUR**

Geldmarktfonds sind offene Investmentfonds, die beispielsweise in Anleihen oder auch Termingelder mit einer Restlaufzeit bis zu 12 Monaten investieren. In der Risikoklasse 1 finden sich Geldmarktfonds, die überwiegend in EUR-notierte Anleihen und/oder Geldmarkttitel investieren und ihre Anteile in EUR ausgeben. Außerdem können auch Geldmarktfonds in der Risikoklasse 1 sein, die in Anleihen investieren, die in einer Fremdwährung notieren, sofern das Währungsrisiko abgesichert wird und die Fondsanteile auf EUR lauten (sogenannte „EUR-hedged"-Anteilsklassen).

**Risikoklasse 2**

— **EUR-Anleihen mit Investment Grade und einer Restlaufzeit < 7 Jahre**

EUR-Anleihen mit Investment Grade sind Anleihen mit einem Rating zwischen AAA und BBB-, die in der Währung EUR notiert sind. In der Risikoklasse 2 finden sich die Anleihen, die eine Restlaufzeit von weniger als 7 Jahren haben.

— **Rentenfonds/physische Renten-ETFs mit Schwerpunkt auf Investment Grade Anleihen in EUR**

Rentenfonds/physische Renten-ETFs mit Schwerpunkt auf Anleihen mit Investment Grade in EUR sind offene Investmentfonds, die ihren Anlageschwerpunkt in Anleihen mit Investment Grade haben bzw. in Indizes, die Anleihen mit Investment Grade Rating abbilden. In der Risikoklasse 2 finden sich Rentenfonds, die überwiegend in EUR-notierte Anleihen investieren und ihre Anteile in EUR ausgeben. Außerdem können auch Rentenfonds in der Risikoklasse 2 sein, die grundsätzlich in Anleihen investiert sind, die in einer Fremdwährung notieren, sofern das Währungsrisiko abgesichert wird und die Investmentfondsanteile auf EUR lauten (sogenannte „EUR-hedged"-Anteilsklassen).

**Risikoklasse 3**

— **EUR-Anleihen mit Investment Grade und einer Restlaufzeit von 7 bis 15 Jahre**

EUR-Anleihen mit Investment Grade sind Anleihen mit einem Rating zwischen AAA und BBB-, die in der Währung EUR notiert sind. In der Risikoklasse 3 finden sich die Anleihen, die eine Restlaufzeit zwischen 7 und 15 Jahren haben.

— **International gestreute Rentenfonds/physische Renten-ETFs überwiegend mit Investment Grade Anleihen**

International gestreute Rentenfonds/physische Renten-ETFs überwiegend mit Anleihen mit Investment Grade sind offene Investmentfonds, die überwiegend in Anleihen mit Investment Grade Rating, aber auch in Anleihen mit einem schlechteren Rating investieren können. Sie können außerdem in Anleihen in unterschiedlichen Währungen investieren. International gestreute physische Renten-ETFs bilden Indizes nach, die global gestreute Anleihen mit überwiegend Investment Grade Rating enthalten, aber auch Anleihen mit einem schlechteren Rating enthalten können. Die Investmentfondsanteile können in EUR oder Fremdwährung begeben sein.

**Risikoklasse 4**

— **EUR-Anleihen mit Investment Grade und einer Restlaufzeit > 15 Jahre**

EUR-Anleihen mit Investment Grade sind Anleihen mit einem Rating zwischen AAA und BBB-, die in der Währung EUR notiert sind. In der Risikoklasse 4 finden sich die Anleihen, die eine Restlaufzeit > 15 Jahre haben.

— **Investment Grade Anleihen in einer Fremdwährung**

Anleihen mit Investment Grade sind Anleihen mit einem Rating zwischen AAA und BBB-. In der Risikoklasse 4 finden sich alle Anleihen, die – unabhängig von ihrer Restlaufzeit – in einer Fremdwährung notiert sind.

— **Spekulative Anleihen (Non-Investment Grade)**

Spekulative Anleihen sind Anleihen mit einem Rating von BB+ bis BB-. Sie zählen zu den Non-Investment Grade Anleihen. Die Anleihen können sowohl in EUR als auch in einer Fremdwährung notieren.

— **Rentenfonds/physischen Renten-ETFs in einer Fremdwährung**

Rentenfonds/physische Renten-ETFs in einer Fremdwährung sind offene Investmentfonds, die ihren Anlageschwerpunkt in Anleihen oder Indizes haben sowie ihre Anteile in einer Fremdwährung ausgeben. Weiterhin werden dieser Gruppe Rentenfonds/physische Renten-ETFs zugeordnet, die überwiegend in Anleihen investieren, die nicht auf EUR lauten und deren Investmentfondsanteile ebenfalls nicht auf EUR lauten oder jedenfalls nicht gegen EUR abgesichert sind.

— **Rentenfonds/physische Renten-ETFs mit Schwerpunkt auf spekulative bis sehr spekulative Anleihen (Non-Investment Grade)**

Rentenfonds/physische Renten-ETFs mit Schwerpunkt auf spekulativen bis sehr spekulativen Anleihen sind offene Investmentfonds, die ihren Anlageschwerpunkt in Anleihen mit Non-Investment Grade haben, d. h., sie investieren in Anleihen mit einem Rating schlechter als BBB- bzw. in Indizes, die Non-Investment Grade Anleihen abbilden. Diese Investmentfonds können in Anleihen investieren, die in EUR oder einer Fremdwährung notieren, und können ihre Fondsanteile in EUR oder Fremdwährung ausgeben.

# Risikoklassen-Informationsblatt

## Anleihen/Rentenfonds inkl. physische Renten-ETFs/Geldmarktfonds (Fortsetzung)

— **Geldmarktfonds in einer Fremdwährung**

Rentenfonds, physische Renten-ETFs oder Geldmarktfonds in einer Fremdwährung sind offene Investmentfonds, deren Anleihen-Portfolio und Termingelder überwiegend in einer einzigen Fremdwährung (andere Währung als EUR) investiert sind oder die ihre Anteile in der entsprechenden Fremdwährung ausgeben oder nicht gegen EUR abgesichert sind.

**Risiko-klasse 5**

— **Sehr spekulative bis hochspekulative Anleihen niedrigster Qualität (Non-Investment Grade)**

Sehr spekulative Anleihen bis hochspekulative Anleihen niedrigster Qualität sind Anleihen mit einem Rating von B+ oder schlechter und zählen zu den Non-Investment Grade Anleihen. In der Risikoklasse 5 finden sich alle Anleihen mit einem entsprechenden Rating, unabhängig von ihrer Restlaufzeit und der Währung, in der sie notiert sind.

## Aktien/Aktienfonds inkl. physischer ETFs

Eine Investition in Einzelaktien ist unabhängig von ihrem Herkunftsland, ihrer Währung oder Marktkapitalisierung mit einem vergleichsweise hohen Risiko verbunden.

Ein risikoreduzierender Faktor bei einer Aktienanlage kann ein diversifiziertes Investment, beispielsweise über einen offenen Investmentfonds bzw. ETFs, sein. Hierbei kann es aber auch Anlageschwerpunkte wie z. B. Aktien aus Emerging Markets oder Rohstoffaktien geben, die den risikoreduzierenden Faktor der Diversifikation wieder aufheben.

**Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von Aktien/Aktienfonds inkl. physischer ETFs in die Risikoklassen:**

**Risiko-klasse 4**

— **Aktienfonds/Aktien-ETFs**

Aktienfonds bzw. Aktien-ETFs sind offene Investmentfonds, die in breit gestreute globale oder europäische Aktien bzw. Aktienindizes investieren. Die Investmentfonds können ihre Anteile in EUR oder Fremdwährung ausgeben.

**Risiko-klasse 5**

— **Einzelaktien**

— **Aktienfonds/Aktien-ETFs in Emerging Markets/-Indizes**

Aktienfonds in Emerging Markets sind offene Investmentfonds, die vor allem in Aktien bzw. Aktienindizes der sogenannten Schwellenländer investieren. Dazu zählen Staaten wie China und Indien, ebenso beispielsweise zentral- und osteuropäische Länder wie Rumänien oder Bulgarien. Die Investmentfonds investieren meist breit gestreut in Unternehmen dieser Länder oder in Unternehmen, die in einer besonderen Geschäftsbeziehung zu diesen Ländern stehen. Sie können ihre Anteile in EUR oder Fremdwährung ausgeben.

In der Risikoklasse 5 finden sich zudem Einzelaktien, also Aktien, in die Anleger direkt und nicht z. B. über einen Investmentfonds oder ein Zertifikat investieren.

— **Rohstoffaktienfonds**

Rohstoffaktienfonds sind offene Investmentfonds, die in Aktien von Unternehmen investieren, die sich primär mit der Suche und Entdeckung von Rohstoffquellen, mit dem Abbau und der Produktion von Rohstoffen beschäftigen. Sie können ihre Anteile in EUR oder Fremdwährung ausgeben.

## Mischfonds

Als **Mischfonds** bezeichnet man offene Investmentfonds, die in verschiedene Anlageklassen investieren dürfen; typischerweise in Aktien, Anleihen oder Geldmarkttitel, aber auch in sonstige Anlagen wie beispielsweise Rohstoffe oder Währungen. Durch die große Bandbreite möglicher Vermögensgegenstände und Anlageregionen kann fast jedes gewünschte Chance-Risiko-Verhältnis abgebildet werden.

**Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von Mischfonds in die Risikoklassen:**

**Risiko-klasse 2**

— **Eher defensiv ausgerichtete Mischfonds,** die einen größeren Wert auf den Erhalt des investierten Fondsvermögens legen und daher eine geringere Renditechance aufweisen bzw. auch ein (im Vergleich zu Mischfonds mit einem mittleren Chance-Risiko-Profil) geringeres Risiko mit sich bringen. Grundsätzlich können Mischfonds in alle Arten von Vermögensgegenständen (also z. B. auch Aktien und Rohstoffe) investieren.

**Risiko-klasse 3**

— Bei **Mischfonds mit einem mittleren Chance-Risiko-Profil** werden Renditechancen verfolgt, jedoch weisen diese ein (im Vergleich zu eher defensiv ausgerichteten Mischfonds) gesteigertes Risiko auf. Grundsätzlich können Mischfonds in alle Arten von Vermögensgegenständen (also z. B. auch Aktien und Rohstoffe) investieren.

**Risiko-klasse 4**

— **Offensiv ausgerichtete Mischfonds,** bei denen das Verfolgen von Renditechancen im Vordergrund steht, die aber Diversifikations-Möglichkeiten nutzen können, um bei Bedarf in risikoärmere Vermögenswerte zu investieren. Offensiv ausgerichtete Mischfonds weisen im Vergleich zu Mischfonds mit mittlerem Chance-Risiko-Profil ein höheres Risikopotenzial auf, das dem von Aktienfonds ähnlich ist. Grundsätzlich können Mischfonds in alle Arten von Vermögensgegenständen (also z. B. auch Aktien und Rohstoffe) investieren.

## Offene Immobilienfonds

Offene Immobilienfonds legen das Fondsvermögen überwiegend in Immobilien an. Offene Immobilienfonds haben gesetzlich geregelte Rückgabe- und Mindesthaltefristen. Eine Rückgabeerklärung ist unwiderruflich.

Bei offenen Immobilienfonds wird das Chance-Risiko-Profil insbesondere von der jeweiligen Investitionsstrategie, dem Standort, der Entwicklungsphase der Immobilienanlagen, der Währung sowie der Diversifikation beeinflusst. So können errichtete und vermietete Immobilien in guten und sehr guten Lagen i. d. R. planbarere und stetigere Erträge liefern und entsprechend investierende Fonds haben somit ein eher niedrigeres Chance-Risiko-Profil. Während Immobilieninvestitionen in der Entwicklungs-/Planungsphase i. d. R. mit einem höheren Chance-Risiko-Profil verbunden sind. Weiterhin hat die Breite der Diversifikation (Assetklassen, Länderallokationen, Anzahl der Immobilien) Einfluss auf das Chance-Risiko-Profil. Eine geringere Diversifizierung auch in Kombination mit beispielsweise einer offensiveren Investitionsstrategie kann sich risikoerhöhend auswirken.

Bei einer Anlage in **offene Immobilienfonds** kann es sich zudem risikoerhöhend auswirken, wenn die Fondsanteile oder die Basiswährung des Fonds nicht auf EUR lauten. Der Wechselkurs der jeweiligen Fremdwährung zum EUR kann sich für den Anleger nachteilig entwickeln und damit zu Verlusten im Anteilswert oder zu geringeren Ausschüttungen führen.

Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von offenen Immobilienfonds in die Risikoklassen:

**Risiko-klasse 2**

— **Offene Immobilienfonds in EUR mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie**

Offene Immobilienfonds in EUR mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie investieren überwiegend in fertiggestellte und vermietete Immobilien in überwiegend guten und sehr guten Lagen und zielen auf regelmäßig positive Jahresrenditen (i.W. basierend auf Vermietungs-/Verpachtungserträgen) mit stabilen jährlichen Ausschüttungen bei möglichst geringen Wertschwankungen ab.

Dabei wird eine breite Diversifizierung in Assetklassen, in Länderallokationen etablierter Immobilien-Investmentmärkte sowie der Aufbau bzw. die Weiterentwicklung eines sehr breiten Immobilienportfolios angestrebt.

Offene Immobilienfonds in EUR sind offene Investmentfonds, die überwiegend in Immobilien in der Eurozone investieren oder nicht mehr als 30 % des Fondsvermögens (ungesichert) in einer anderen Währung als EUR anlegen dürfen.

**Risiko-klasse 3**

— **Offene Immobilienfonds in EUR mit einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil**

Offene Immobilienfonds in EUR mit einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil investieren überwiegend in Immobilien in guten bis sehr guten Lagen und zielen auf regelmäßig positive Jahresrenditen (i.W. basierend auf Vermietungs-/Verpachtungserträgen) mit

# Risikoklassen-Informationsblatt

## Offene Immobilienfonds (Fortsetzung)

stabilen jährlichen Ausschüttungen bei möglichst geringen Wertschwankungen ab.

Investitionen erfolgen in Bestandsobjekte, jedoch erfolgen Investitionen beispielsweise auch in Immobilienprojektentwicklung und damit umfangreicher im Vergleich zu Offenen Immobilienfonds mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategien. Insgesamt werden dadurch höhere Renditechancen bei einem gesteigerten Risiko verfolgt.

Verfolgt wird eine breite Diversifizierung in Assetklassen, in Länderallokationen etablierter Immobilien-Investmentmärkte sowie der Aufbau bzw. die Weiterentwicklung eines sehr breiten Immobilienportfolios.

Offene Immobilienfonds in EUR sind offene Investmentfonds, die überwiegend in Immobilien in der Eurozone investieren oder nicht mehr als 30 % des Fondsvermögens (ungesichert) in einer anderen Währung als EUR anlegen dürfen.

**Risikoklasse 4**

— **Offene Immobilienfonds**

— **in EUR mit einer offensiv ausgerichteten Investitionsstrategie**

— **in Fremdwährung mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie oder einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil**

**Offene Immobilienfonds in EUR mit einer offensiv ausgerichteten Investitionsstrategie** verfolgen höhere Renditechancen bei auch höheren Risiken im Vergleich zu offenen Immobilienfonds in EUR mit einem mittleren Chance-Risiko-Profil. Sie können daher auch höhere Wertschwankungen aufweisen. Sie können beispielsweise einen Teil ihres Portfolios in weniger bevorzugte Lagen, außerhalb etablierter Immobilienmärkte, in eine oder mehrere Sub-Assetklasse/n oder in einen höheren Anteil von Projektentwicklungen investieren.

Zudem finden sich in dieser Risikoklasse offene Immobilienfonds in Fremdwährung mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie mit einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil, die aufgrund des Fremdwährungseinflusses ein gesteigertes Risikopotenzial aufweisen. Dazu gehören offene Immobilienfonds, die mehr als 30 % des Fondsvermögens in einer anderen Währung als EUR anlegen dürfen, ohne dass der Fremdwährungseinfluss abgesichert werden muss und nicht auf EUR lautende Anteilklassen von Immobilienfonds, deren Basiswährung EUR ist.

**Risikoklasse 5**

— **Offene Immobilienfonds mit einer offensiv bis sehr offensiv ausgerichteten Investitionsstrategie**

**Offene Immobilienfonds mit einer offensiv bis sehr offensiv ausgerichteter Investitionsstrategie** können beispielweise anstreben, in weniger bevorzugte Lagen zu investieren, einen höheren Anteil an Projektentwicklungen zu halten, weniger breit investiert zu sein, auf nur eine Sub-Assetklasse zu fokussieren, überwiegend außerhalb etablierter Immobilienmärkte zu investieren, die maximal zulässigen Grenzen von Fremdwährungsrisiken nutzen zu wollen oder eine Kombination aus vorgenannten risikoerhöhenden Faktoren verfolgen.

Damit können diese offenen Immobilienfonds insbesondere hohen Wertschwankungen unterliegen und weisen somit ein hohes bis sehr hohes Chance-Risiko-Profil auf.

## Offene Infrastrukturfonds

**Offene Infrastrukturfonds** legen das Fondsvermögen überwiegend in Infrastruktur-Projektgesellschaften mit einer möglichen Beimischung in Immobilien an. Offene Infrastrukturfonds haben gesetzlich geregelte Rückgabe- und Mindesthaltefristen. Eine Rückgabeerklärung ist unwiderruflich.

**Bei offenen Infrastrukturfonds** wird das Chance-Risiko-Profil insbesondere von der jeweiligen Investitionsstrategie sowie der Projektphase der Infrastrukturprojekte beeinflusst. So können fertig erstellte und im Betrieb befindliche Projekte i. d. R. planbarere und stetigere Erträge und somit ein eher niedrigeres Chance-Risiko-Profil bieten, während Infrastrukturprojekte in der Entwicklungs-/Planungsphase i. d. R. mit einem höheren Chance-Risiko-Profil verbunden sind. Infrastrukturprojekte in Fremdwährung können zudem einen weiteren risikoerhöhenden Faktor darstellen. Der Wechselkurs dieser Fremdwährung zum EUR kann sich für den Anleger nachteilig entwickeln und damit zu Verlusten im Anteilswert oder zu geringeren Ausschüttungen führen.

**Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von Offenen Infrastrukturfonds in die Risikoklassen:**

**Risikoklasse 2**

— **Offene Infrastrukturfonds in EUR mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie**

Offene Infrastrukturfonds mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie notieren in EUR. Die Chance auf eine positive Wertentwicklung ergibt sich daraus, dass grundsätzlich in fertig erstellte und im Betrieb befindliche Projekte investiert wird, welche einen kalkulierbaren und regelmäßigen Zahlungsstrom aufweisen sollten. Stabile Einnahmen werden angestrebt, welche mit einem eher niedrigen Chance-Risiko-Profil verbunden sind.

**Risikoklasse 3**

— **Offene Infrastrukturfonds in EUR mit einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil**

Offene Infrastrukturfonds in EUR mit einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil investieren vorwiegend in Bestandsprojekte sowie teilweise in frühen/früheren Projektphasen. Dadurch werden insgesamt höhere Renditechancen bei einem gesteigerten Risiko im Vergleich zu einem eher defensiv ausgerichteten Infrastrukturfonds verfolgt.

**Risikoklasse 4**

— **Offene Infrastrukturfonds**

— **in EUR mit einer offensiv ausgerichteten Investitionsstrategie**

— **in Fremdwährung mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie oder einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil**

Offene Infrastrukturfonds mit einer offensiv ausgerichteten Investitionsstrategie notieren in EUR und verfolgen höhere Renditechancen bei auch höheren Risiken im Vergleich zu offenen Infrastrukturfonds in EUR mit einem mittleren Chance-Risiko-Profil. Zudem finden sich in dieser Risikoklasse offene Infrastrukturfonds in Fremdwährung mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie oder einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil, die aufgrund des Fremdwährungseinflusses ein gesteigertes Risikopotenzial aufweisen.

**Risikoklasse 5**

— **Offene Infrastrukturfonds in EUR mit einer sehr offensiv ausgerichteten Investitionsstrategie bzw. in Fremdwährung mit einer offensiv oder sehr offensiv ausgerichteten Investitionsstrategie**

Offene Infrastrukturfonds notieren in EUR oder Fremdwährung und verfolgen offensive bzw. sehr offensive Investitionsstrategien, welche mit hohen Preisschwankungen einhergehen. Sie weisen somit ein hohes Chance-Risiko-Profil auf. Einflüsse von Fremdwährungsschwankungen werden nicht notwendigerweise begrenzt und können das Ergebnis zusätzlich beeinflussen.

## Offene europäische langfristige Investmentfonds (ELTIFs)

Privatkunden können in Privatmarktanlagen über offene ELTIFs investieren. ELTIFs müssen mind. 55 % ihres Fondsvermögens in Privatmarktanlagen investieren. Daneben dürfen bis zu 45 % in liquide Anlagen, wie z. B. Aktien oder Geldmarktinstrumente, investiert werden.

Das Chance-Risiko-Profil wird unter anderem von der jeweiligen Investitionsstrategie, den zulässigen Anlagegegenständen, der Projekt- oder Unternehmensphase etwaiger Zielunternehmen sowie der Bonität möglicher Schuldner beeinflusst. Anlagen in Fremdwährung können zudem einen weiteren risikoerhöhenden Faktor darstellen, insbesondere wenn mögliche Wechselkursschwankungen nicht überwiegend abgesichert werden. Mögliche (nicht abgesicherte) Wechselkursschwankungen dieser Fremdwährung zum EUR können zu einer negativen Entwicklung des Anteilswerts führen und sich für den Anleger nachteilig auswirken.

**Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von offenen ELTIFs in die Risikoklassen:**

**Risikoklasse 2**

— **Offene ELTIFs in EUR mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie**

Offene ELTIFs mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie weisen im Vergleich zu offenen ELTIFs mit einem mittleren

# Risikoklassen-Informationsblatt

## Offene europäische langfristige Investmentfonds (ELTIFs) (Fortsetzung)

Chance-Risiko-Profil eine geringere Renditechance sowie ein geringeres Risiko auf. Diese können z. B. in breit diversifizierte Fremdkapitalanlagen von hoher Qualität oder Sachwert-Anlagen mit einem auf regelmäßige Einnahmen ausgerichteten Profil investieren. Grundsätzlich kann in alle Arten von Vermögensgegenständen (dazu gehören Private Equity, Private Debt, Eigen- oder Fremdkapitalbeteiligungen an Sachwerten, Fondsanteile und liquide Anlagen) investiert werden. Solche ELTIFs werden Währungsrisiken überwiegend absichern.

**Risikoklasse 3**

— **Offene ELTIFs in EUR mit einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil**

Offene ELTIFs mit einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil verfolgen Renditechancen, weisen jedoch auch ein im Vergleich zu eher defensiv ausgerichteten offenen ELTIFs höheres Risiko auf. Dabei kann es sich z. B. um breit diversifizierte Eigenkapitalanlagen, breit diversifizierte Fremdkapitalanlagen mit mittlerer Qualität sowieum chancenreichere Fonds handeln, die in eine Vielzahl von Assetklassen anlegen. Grundsätzlich kann in alle Arten von Vermögensgegenständen (dazu gehören Private Equity, Private Debt, Eigen- oder Fremdkapitalbeteiligungen an Sachwerten, Fondsanteile und liquide Anlagen) investiert werden. Solche ELTIFs werden versuchen Währungsrisiken abzusichern, ohne dass diese vollständig abgesichert oder ausgeschlossen werden.

**Risikoklasse 4**

— **Offene ELTIFs**

— **in EUR mit einer offensiv ausgerichteten Investitionsstrategie**

— **in Fremdwährung mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie oder einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil**

Bei offenen ELTIFs in EUR mit einer offensiver ausgerichteten Investitionsstrategie steht das Verfolgen von Renditechancen im Vordergrund. Sie können aber Diversifikationsmöglichkeiten nutzen, um bei Bedarf in risikoärmere Vermögenswerte zu investieren. Sie weisen im Vergleich zu offenen ELTIFs mit mittlerem Chance-Risiko-Profil ein höheres Risikopotenzial auf. Dies kann z. B. aus der Anlage in weniger breit diversifizierte Eigenkapitalanlagen, weniger breit diversifizierte Fremdkapitalanlagen mit mittlerer Qualität sowie in chancenreiche Fonds, die in eine Vielzahl von Assetklassen anlegen, resultieren. Grundsätzlich kann in alle Arten von Vermögensgegenständen (dazu gehören Private Equity, Private Debt, Eigen- oder Fremdkapitalbeteiligungen an Sachwerten, Fondsanteile und liquide Anlagen) investiert werden.

Zudem finden sich in dieser Risikoklasse offene ELTIFs in Fremdwährung mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie, die überwiegend in nicht-währungsgesicherte Anlagen in Fremdwährungen anlegen und ansonsten über eine eher defensiv ausgerichtete Investitionsstrategie verfügen. Aufgrund möglicher Fremdwährungsschwankungen weisen sie jedoch im Vergleich zu offenen ELTIFs in EUR mit einem niedrigen bis mittleren Chance-/Risiko-Profil ein gesteigertes Risikopotenzial auf.

**Risikoklasse 5**

— **Offene ELTIFs**

— **in EUR mit einer sehr offensiv ausgerichteten Investitionsstrategie**

— **in Fremdwährung mit einer offensiv bis sehr offensiv ausgerichteten Investitionsstrategie**

Bei offenen ELTIFs, deren Anteile auf EUR oder Fremdwährung lauten, und offenen ELTIFs, die überwiegend in nicht-abgesicherte Fremdwährungen anlegen, und die jeweils eine offensivere bzw. sehr offensive Investitionsstrategie (z. B. Eigenkapitalanlagen in Venture Capital, Fremdkapitalanlagen mit geringer Qualität, Investitionsschwerpunkt in Emerging Markets) verfolgen, können verstärkt Schwankungen im Anteilswert auftreten und ihre Anlagestrategien können mit hohen oder sehr hohen Risiken einhergehen. Sie weisen somit ein sehr hohes Chance-Risiko-Profil auf. Grundsätzlich kann in alle Arten von Vermögensgegenständen (dazu gehören Private Equity, Private Debt, Eigen-oder Fremdkapitalbeteiligungen an Sachwerten, Fondsanteile und liquide Anlagen) investiert werden.

Offene ELTIFs, die beim Erwerb nicht über die Deutsche Bank beraten wurden, werden ebenfalls der Risikoklasse 5 zugeordnet. Die Deutsche Bank behält sich im Einzelfall vor, nach detaillierter Prüfung der jeweiligen Investitionsstrategie des jeweiligen offenen ELTIFs, diesen einer anderen Risikoklasse zuzuordnen.

## Strukturierte Fonds (Basiswerte der Gruppe I)

Bei **strukturierten Fonds** handelt es sich um offene Investmentfonds, inkl. ETFs, die die Wertentwicklung eines Index regelbasiert und synthetisch nachbilden, d. h. nicht durch direkte Investments in die dem Index zugrunde liegenden Vermögensgegenstände. Dabei kann es sich u.a. um Aktien-Indizes, Anleihen-Indizes oder auch regelbasierte Investitionen handeln, die z. B. das Ziel haben, bei seitwärts tendierenden Märkten Renditechancen zu ermöglichen oder auch eine Teilhabe an fallenden oder steigenden Märkten. Zur Erreichung des Anlageziels erwerben diese strukturierten Investmentfonds in der Regel handelbare Vermögenswerte und schließen mit einem Kontrahenten (z. B. einer Bank) ein Derivategeschäft (u. a. Swaps) ab, über das die Wertentwicklung der Vermögenswerte des Investmentfonds inklusive z. B. etwaiger Zins- oder Dividendenzahlungen der Vermögenswerte mit der Wertentwicklung des jeweiligen Index getauscht wird. Ebenfalls ist es möglich, über den Abschluss von Derivategeschäften regelbasierte Investitionen durchzuführen, ohne dass hierbei ein Index abgebildet wird. Strukturierte Fonds können eine feste oder keine Laufzeit haben. Sofern strukturierte Fonds mit fester Laufzeit zum Ende der Laufzeit einen Mindest-Liquidationserlös anstreben, ist dieser in der Regel nicht garantiert.

**Bitte beachten:** Hinweise zur schematischen Darstellung der Risikoklassen-Systematik und zur Zuordnung der Basiswerte in die Gruppe I unter Abschnitt „4. Wichtige Hinweise“.

**Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von strukturierten Fonds (Basiswerte der Gruppe I) in die Risikoklassen:**

**Risikoklasse 2**

— **Synthetische ETFs/Strukturierte Fonds auf diversifizierte Indizes mit Schwerpunkt auf Investment Grade Anleihen in EUR**

Synthetische ETFs und Indexfonds auf Indizes mit Schwerpunkt auf Investment Grade Anleihen in EUR sind offene Investmentfonds, die einen oder mehrere Anleihen-Indizes synthetisch nachbilden, wobei die Anleihen, die Indexbestandteile sind, auf EUR lauten und ein Investment Grade Rating haben. Außerdem können die Indizes auch Fremdwährungs-Anleihen beinhalten, sofern das Währungsrisiko abgesichert wird und die Fondsanteile des ETFs/strukturierten Fonds auf EUR lauten. Zudem können diese Indizes in begrenztem Umfang auch weitere Bestandteile, wie z. B. Aktien, enthalten.

— **Strukturierte Fonds, die zum Laufzeitende einen Mindest-Liquidationserlös zum anfänglichen Ausgabepreis anstreben mit einer Restlaufzeit < 7 Jahre**

Strukturierte Fonds, die zum Laufzeitende einen Liquidationserlös zum anfänglichen Ausgabepreis anstreben mit einer Restlaufzeit < 7 Jahre sind offene Investmentfonds, die zum Laufzeitende anstreben, nicht unter den Erstausgabepreis zu fallen und die positive Wertentwicklung eines Index vollständig oder teilweise ggf. bis zu einem Höchstbetrag (Cap) abzubilden.

**Risikoklasse 3**

— **Synthetische ETFs/Strukturierte Fonds auf international gestreute Anleihen-Indizes mit Schwerpunkt auf Investment Grade Anleihen in EUR**

Synthetische ETFs und Indexfonds auf international gestreute Anleihen-Indizes mit Schwerpunkt auf Investment Grade Anleihen in EUR sind offene Investmentfonds, die einen oder mehrere Anleihen-Indizes auf international gestreute Anleihen mit Investment Grade synthetisch nachbilden, wobei die Anleihen, die Indexbestandteile sind, auf EUR lauten. Außerdem können die Anleihen-Indizes auch Anleihen in einer Fremdwährung und auch Anleihen mit einem Rating unterhalb Investment Grade beimischen.

— **Synthetische ETFs/Indexfonds auf Indizes mit einem mittleren Chance-Risiko-Profil**

Synthetische ETFs und Indexfonds auf Indizes mit einem mittleren Chance-Risiko-Profil, die einen oder mehrere Indizes, die verschiedene Anlageklassen, typischerweise Aktien, Anleihen oder Geldmarkttitel abbilden, synthetisch nachbilden.

# Risikoklassen-Informationsblatt

## Strukturierte Fonds (Basiswerte der Gruppe I) (Fortsetzung)

— **Strukturierte Fonds, die zum Laufzeitende einen Mindest-Liquidationserlös zum anfänglichen Ausgabepreis anstreben mit einer Restlaufzeit von 7 bis 15 Jahren**

**Strukturierte Fonds, die zum Laufzeitende einen Mindest-Liquidationserlös zu 90 % des anfänglichen Ausgabepreis anstreben mit einer Restlaufzeit < 15 Jahre**

Strukturierte Fonds, die zum Laufzeitende einen Mindest-Liquidationserlös zum anfänglichen Ausgabepreis anstreben mit einer Restlaufzeit von 7 bis 15 Jahren oder einen Mindest-Liquidationserlös zu 90 % des anfänglichen Ausgabepreis anstreben mit einer Restlaufzeit < 15 Jahre, die zum Laufzeitende durch den überwiegenden Einsatz von Derivaten beabsichtigen, nicht unter den Erstausgabepreis oder nicht unter 90 % des Erstausgabepreises zu fallen und die positive-Wertentwicklung eines Index vollständig oder teilweise ggf. bis zu einem Höchstbetrag (Cap) abzubilden.

**Risiko-klasse 4**

— **Synthetische ETFs/Indexfonds auf diversifizierte Aktien-Indizes**

Synthetische ETFs und Indexfonds auf diversifizierte Aktien-Indizes sind offene Investmentfonds, die einen oder mehrere Indizes (z. B. DAX, Dow Jones Industrial Average) synthetisch nachbilden. In der Risikoklasse 4 finden sich die Investmentfonds, deren abgebildete Indizes dabei in Summe mindestens neun unterschiedliche Referenzwerte beinhalten. Sie können ihre Anteile in EUR oder einer Fremdwährung ausgeben.

— **Synthetische ETFs/Strukturierte Fonds auf diversifizierte regelbasierte Indizes/Investitionen**

Synthetische ETFs und Indexfonds auf diversifizierte regelbasierte Indizes sind offene Investmentfonds, die einen oder mehrere Indizes oder regelbasierte Investitionen synthetisch nachbilden. Sie können ihre Anteile in EUR oder einer Fremdwährung ausgeben.

**Risiko-klasse 5**

— **Synthetische ETFs/Indexfonds auf Emerging Markets-Aktien**
Synthetische ETFs und Indexfonds auf Emerging-Markets-Aktien sind offene Investmentfonds, die einen oder mehrere Aktienindizes mit Fokus auf Emerging-Markets-Länder synthetisch nachbilden. Sie können ihre Anteile in EUR oder einer Fremdwährung ausgeben.

— **Synthetische ETFs/Indexfonds auf Rohstoffaktien oder weniger diversifizierte Indizes**
Synthetische ETFs und Indexfonds auf Rohstoffaktien bzw. weniger diversifizierte Rohstoffindizes sind offene Investmentfonds, die einen oder mehrere Indizes mit Fokus auf Rohstoffaktien bzw. weniger diversifizierte Rohstoffindizes (in Summe weniger als neun unterschiedliche Referenzwerte/-kurse) synthetisch nachbilden. Sie können ihre Anteile in EUR oder einer Fremdwährung ausgeben.

— **Investmentfonds mit Hedgefonds-Strategien**
Bei Investmentfonds mit Hedgefonds-Strategien handelt es sich um offene Investmentfonds, bei denen der Fondsmanager unter Umständen zusätzliche Risiken eingeht und z. B. über den Einsatz von Derivate-Geschäften und darauf beruhenden Anlagestrategien (beispielsweise Long-/Short-Strategien und/oder ereignisgetriebene Strategien) Renditechancen verfolgt. Dadurch erhöht sich das Risikopotenzial des Investmentfonds im Vergleich zu anderen Investmentfonds (einschließlich Mischfonds).

## Strukturierte Finanzinstrumente (Basiswerte der Gruppe I)

Am Markt ist eine Vielzahl von unterschiedlichen Zertifikaten zu finden, die jeweils vollkommen unterschiedliche Chancen und Risiken aufweisen. Aufgrund dieser Unterschiedlichkeit sind **strukturierte Produkte** sowohl in den Risikoklassen 2, 3, 4 als auch 5 zu finden.

Wesentliche Faktoren, durch die die Entwicklung strukturierter Produkte beeinflusst wird, sind der Basiswert und die jeweilige Struktur.

Der **Basiswert** können eine Aktie, ein Zinssatz oder eine Zinsstrukturkurve, ein Index, Rohstoffe, Währungen, Investmentfonds oder eine Kombination mehrerer Basiswerte sein.

Klassische **Strukturen** der in dieser Produktgruppe enthaltenen Finanzinstrumente können beispielsweise ein Kapitalschutzzertifikat, ein (Revers-)Bonuszertifikat, ein Diskontzertifikat oder ein Expresszertifikat sein.

Darüber hinaus gehören z. B. die strukturierte Aktienanleihe oder Exchange Traded Commodities (ETC) zur Produktgruppe der strukturierten Finanzinstrumente.

Ähnlich wie bei klassischen Schuldverschreibungen (siehe oben zu Anleihen/Rentenfonds inkl. physischer Renten-ETFs/Geldmarktfonds) können darüber hinaus auch die **Bonität des Emittenten** und die Denominierung auf eine **Fremdwährung** oder das Zinsänderungsrisiko wichtige Einflussfaktoren sein.

**Bitte beachten:** Hinweise zur schematischen Darstellung der Risikoklassen-Systematik und zur Zuordnung der Basiswerte in die Gruppe I unter Abschnitt „4. Wichtige Hinweise“.

**Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von strukturierten Finanzinstrumenten (Basiswerte der Gruppe I) in die Risikoklassen:**

**Risiko-klasse 2**

— **Strukturierte Produkte von Emittenten mit Investment Grade auf**
  — **Immobilienfonds in EUR**
  — **Rentenfonds/ETFs mit Anleihen guter Bonität in EUR**
  — **Defensiv ausgerichtete Mischfonds**

— **Zum Laufzeitende kapitalgeschützte strukturierte Produkte von Emittenten mit Investment Grade mit Restlaufzeit < 7 Jahre in EUR**

In der Risikoklasse 2 finden sich strukturierte Produkte in EUR, deren Basiswert einem Finanzinstrument der Risikoklasse 2 entspricht bzw. die mit einem 100 %-Kapitalschutz zum Laufzeitende und einer maximalen Restlaufzeit von 7 Jahren ausgestattet sind. Der Emittent dieser strukturierten Produkte verfügt über ein Investment Grade Rating.

**Risiko-klasse 3**

— **Strukturierte Produkte von Emittenten mit Investment Grade auf**
  — **International gestreute Rentenfonds/ETFs auf Anleihen überwiegend guter Bonität**
  — **Ausgewogen ausgerichtete Mischfonds**
  — **Rentenfonds/ETFs, die in Anleihen mit erhöhtem Risiko investieren**

In der Risikoklasse 3 finden sich strukturierte Produkte, deren Basiswert einem Finanzinstrument der Risikoklasse 3 entspricht und die in EUR notieren. Der Emittent dieser strukturierten Produkte verfügt über ein Investment Grade Rating.

— **Zum Laufzeitende kapitalgeschützte Produkte von Emittenten mit Investment Grade mit Restlaufzeit von 7 bis 15 Jahren in EUR**

— **Strukturierte Produkte von Emittenten mit Investment Grade mit mind. 90 % Kapitalschutz zum Laufzeitende mit Restlaufzeit < 15 Jahre in EUR**

In der Risikoklasse 3 finden sich strukturierte Produkte, die in EUR notieren und einen 100 %-Kapitalschutz zum Laufzeitende mit einer Restlaufzeit zwischen 7 und 15 Jahren aufweisen oder einen Kapitalschutz von mindestens 90 % zum Laufzeitende mit einer Restlaufzeit unter 15 Jahren. Der Emittent dieser strukturierten Produkte verfügt über ein Investment Grade Rating.

**Risiko-klasse 4**

— **Strukturierte Produkte von Emittenten mit Investment Grade auf**
  — **Aktienindizes, Aktienfonds/ETFs auf Aktien**
  — **Offensiv ausgerichtete Mischfonds**
  — **Immobilienfonds in Fremdwährung**

In der Risikoklasse 4 finden sich strukturierte Produkte, deren Basiswert einem Finanzinstrument der Risikoklasse 4 entspricht und die in EUR notieren. Der Emittent dieser strukturierten Produkte verfügt über ein Investment Grade Rating.

— **Strukturierte Produkte von Emittenten mit Investment Grade auf Basiswerte der RK 1 bis 4 in Fremdwährung**

In der Risikoklasse 4 finden sich strukturierte Produkte, die in einer anderen Währung als EUR notieren und deren Basiswert einem Finanzinstrument der Risikoklasse 1 bis 4 entspricht. Der Emittent dieser strukturierten Produkte verfügt über ein Investment Grade Rating.

# Risikoklassen-Informationsblatt

## Strukturierte Finanzinstrumente (Basiswerte der Gruppe I) (Fortsetzung)

— **Strukturierte Produkte von Emittenten mit Investment Grade auf Basiswerte der RK 5 mit mind. 75 % Kapitalschutz zum Laufzeitende in EUR**

In der Risikoklasse 4 finden sich strukturierte Produkte, die in EUR notieren und einen Kapitalschutz zwischen 75 % und 90 % zum Laufzeitende aufweisen. Der Emittent dieser Produkte verfügt über ein Investment Grade Rating.

**Risikoklasse 5**

— **Strukturierte Produkte von Emittenten mit Investment Grade auf**

- **Rentenfonds/ETFs mit Schwerpunkt spekulative Anleihen mit nicht mehr ausreichender Investmentqualität**
- **Aktien, Rohstoffaktienfonds und Aktienfonds in Emerging Markets**
- **Edelmetalle**

— **Strukturierte Produkte von Emittenten mit Non-Investment Grade**

In der Risikoklasse 5 finden sich strukturierte Produkte, deren Basiswert einem Finanzinstrument der Risikoklasse 5 entspricht und die sowohl in EUR als auch in einer Fremdwährung notieren können. Der Emittent dieser Produkte kann über ein Investment Grade Rating, ein Non-Investment Grade Rating oder auch kein Rating verfügen.

## Finanzinstrumente mit erhöhter Komplexität (Basiswerte der Gruppe I)

Bei den hier aufgeführten **Finanzinstrumenten** handelt es sich um strukturierte Produkte wie beispielsweise Hebelzertifikate, Optionsscheine oder auch strukturierte Investmentfonds (ETFs) und Zertifikate, die aufgrund der Ausgestaltung, ihrer zugrunde liegenden Bedingungen und/oder Basiswerte eine erhöhte Komplexität im Vergleich zu den Finanzinstrumenten der vorherigen Produktgruppe aufweisen.

**Bitte beachten:** Hinweise zur schematischen Darstellung der Risikoklassen-Systematik und zur Zuordnung der Basiswerte in die Gruppe I unter Abschnitt „4. Wichtige Hinweise“.

**Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von Finanzinstrumenten mit erhöhter Komplexität (Basiswerte der Gruppe I) in die Risikoklassen:**

**Risikoklasse 2**

— **Zum Laufzeitende kapitalgeschützte Produkte von Emittenten mit Investment Grade mit Restlaufzeit < 7 Jahre in EUR auf komplexe Strategie-Indizes**

In der Risikoklasse 2 finden sich Produkte, die sich auf einen komplexen Strategie-Indizes beziehen, mit einem 100 %-Kapitalschutz zum Laufzeitende und einer maximalen Restlaufzeit von 7 Jahren ausgestattet sind. Der Emittent dieser Produkte verfügt über ein Investment Grade Rating.

**Risikoklasse 3**

— **Zum Laufzeitende kapitalgeschützte Produkte von Emittenten mit Investment Grade mit Restlaufzeit von 7 bis 15 Jahren in EUR auf komplexe Strategie-Indizes**

— **Produkte von Emittenten mit Investment Grade mit mind. 90 % Kapitalschutz zum Laufzeitende mit Restlaufzeit < 15 Jahre in EUR auf komplexe Strategie-Indizes**

In der Risikoklasse 3 finden sich Produkte, die in EUR notieren und einen 100 %-Kapitalschutz zum Laufzeitende mit einer Restlaufzeit zwischen 7 und 15 Jahren aufweisen oder einen Kapitalschutz von mindestens 90 % zum Laufzeitende mit einer Restlaufzeit unter 15 Jahren. Die Produkte beziehen sich auf einen komplexen Strategie-Indizes. Der Emittent dieser Produkte verfügt über ein Investment Grade Rating.

**Risikoklasse 4**

— **Produkte von Emittenten mit Investment Grade mit mind. 75 % Kapitalschutz zum Laufzeitende in EUR auf komplexe Strategie-Indizes**

In der Risikoklasse 4 finden sich Produkte, die in EUR notieren und einen Kapitalschutz zwischen 75 % und 90 % zum Laufzeitende aufweisen und sich auf einen komplexen Strategie-Indizes beziehen. Der Emittent dieser Produkte verfügt über ein Investment Grade Rating.

— **Produkte ohne Kapitalschutz auf komplexe Strategie-Indizes der RK 4 in EUR und Fremdwährung**

In der Risikoklasse 4 finden sich die Produkte, die keinen Kapitalschutz aufweisen, deren Basiswert einem Strategie-Indizes der Risikoklasse 4 entspricht und die sowohl in EUR als auch in einer Fremdwährung notieren können. Der Emittent dieser Produkte kann über ein Investment Grade Rating, ein Non-Investment Grade Rating oder auch kein Rating verfügen.

**Risikoklasse 5**

— **Produkte ohne Kapitalschutz auf komplexe Strategie-Indizes der RK 5 in EUR und Fremdwährung**

In der Risikoklasse 5 finden sich Produkte, die keinen Kapitalschutz aufweisen, deren Basiswert einem Strategie-Indizes der Risikoklasse 5 entspricht und die sowohl in EUR als auch in einer Fremdwährung notieren können. Der Emittent dieser Produkte kann über ein Investment Grade Rating, ein Non-Investment Grade Rating oder auch kein Rating verfügen.

— **Reverse-Produkte (z. B. Reverse Bonus-Zertifikate, Short-ETFs) auf Basiswerte der Gruppe I**

Reverse-Produkte umfassen Produkte, die von fallenden Kursen des zugrunde liegenden Basiswerts profitieren. Dieser Kategorie sind Finanzinstrumente wie z. B. Reverse Bonus-Zertifikate oder ETFs, die von fallenden Kursen profitieren (sogenannte Short-ETFs), zugeordnet. Die zugrunde liegenden Basiswerte sind Teil der Basiswerte der Gruppe I.

**Risikoklasse 6**

— **Hebelprodukte (z. B. Optionsscheine, Knock-Out Zertifikate, Faktor-Optionsscheine) auf Basiswerte der Gruppe I**

— **Synthetische und physische ETFs mit Hebel auf Basiswerte der Gruppe I**

Bei Hebelprodukten verläuft die Teilnahme an der Wertentwicklung eines zugrunde liegenden Basiswerts nicht linear. Es handelt sich hierbei um Finanzinstrumente, die mit Bedingungen ausgestattet sind, welche zu einer deutlich überproportionalen Teilnahme an der Wert- und damit auch an der Verlustentwicklung eines Basiswerts führen. Daraus ergeben sich einerseits hohe Chancen, aber auch hohe Risiken, welche zu überproportionalen Verlusten bzw. einem erhöhten Totalverlustrisiko führen können.

Die ETFs in dieser Gruppe weisen ebenfalls einen Hebel auf und umfassen sowohl solche Produkte mit synthetischer Replikation wie auch solche mit physischer Replikation. Die zugrunde liegenden Indizes sind Teil der Basiswerte der Gruppe I.

## Finanzinstrumente mit erhöhter Komplexität (Basiswerte der Gruppe II)

**Bitte beachten:** Hinweise zur schematischen Darstellung der Risikoklassen-Systematik und zur Zuordnung der Basiswerte in die Gruppe II unter Abschnitt „4. Wichtige Hinweise“.

**Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von Finanzinstrumenten mit erhöhter Komplexität (Basiswerte der Gruppe II) in die Risikoklassen:**

**Risikoklasse 2**

— **Zum Laufzeitende kapitalgeschützte Produkte von Emittenten mit Investment Grade mit Restlaufzeit < 7 Jahre in EUR auf Basiswerte der Gruppe II**

In der Risikoklasse 2 finden sich Produkte, deren Basiswert einem Finanzinstrument der Risikoklasse 2 entspricht oder die mit einem 100 %-Kapitalschutz zum Laufzeitende und einer maximalen Restlaufzeit von 7 Jahren ausgestattet sind. Die zugrunde liegenden Basiswerte sind Teil der Basiswerte der Gruppe II. Der Emittent dieser Produkte verfügt über ein Investment Grade Rating.

**Risikoklasse 3**

— **Zum Laufzeitende kapitalgeschützte Produkte von Emittenten mit Investment Grade mit Restlaufzeit von 7 bis 15 Jahren in EUR auf Basiswerte der Gruppe II**

— **Produkte von Emittenten mit Investment Grade mit mind. 90 % Kapitalschutz zum Laufzeitende mit Restlaufzeit < 15 Jahre in EUR auf Basiswerte der Gruppe II**

# Risikoklassen-Informationsblatt

## Finanzinstrumente mit erhöhter Komplexität (Basiswerte der Gruppe II) (Fortsetzung)

In der Risikoklasse 3 finden sich Produkte, die in EUR notieren, einen 100 %-Kapitalschutz zum Laufzeitende mit einer Restlaufzeit zwischen 7 und 15 Jahren aufweisen oder einen Kapitalschutz von mindestens 90 % zum Laufzeitende mit einer Restlaufzeit unter 15 Jahren. Die zugrunde liegenden Basiswerte sind Teil der Basiswerte der Gruppe II. Der Emittent dieser Produkte verfügt über ein Investment Grade Rating.

**Risikoklasse 4**

— **Zum Laufzeitende kapitalgeschützte Produkte von Emittenten mit Investment Grade mit mind. 75 % Kapitalschutz zum Laufzeitende in EUR auf Basiswerte der Gruppe II**

In der Risikoklasse 4 finden sich Produkte, die in EUR notieren und einen Kapitalschutz zwischen 75 % und 90 % zum Laufzeitende aufweisen. Die zugrunde liegenden Basiswerte sind Teil der Basiswerte der Gruppe II. Der Emittent dieser Produkte verfügt über ein Investment Grade Rating.

**Risikoklasse 5**

— **Produkte ohne Kapitalschutz auf Basiswerte der Gruppe II**

In der Risikoklasse 5 finden sich Produkte, deren zugrunde liegende Basiswerte Teil der Basiswerte der Gruppe II sind und die sowohl in EUR als auch in einer Fremdwährung notieren können. Der Emittent dieser Produkte kann über ein Investment Grade Rating, ein Non-Investment Grade Rating oder auch kein Rating verfügen.

— **Reverse-Produkte (z. B. Reverse Bonus-Zertifikate, Short-ETFs) auf Basiswerte der Gruppe II**

Reverse-Produkte umfassen Produkte, die von fallenden Kursen deren zugrunde liegende Basiswerte profitieren. Dieser Kategorie sind Finanzinstrumente wie z. B. Reverse Bonus-Zertifikate oder ETFs, die von fallenden Kursen profitieren (sogenannte Short-ETFs), zugeordnet. Die zugrunde liegenden Basiswerte sind Teil der Basiswerte der Gruppe II.

**Risikoklasse 6**

— **Hebelprodukte (z. B. Optionsscheine, Knock-Out Zertifikate, Faktor-Optionsscheine) auf Basiswerte der Gruppe II**

— **Synthetische und physische ETFs mit Hebel auf Basiswerte der Gruppe II**

Bei Hebelprodukten verläuft die Teilnahme an der Wertentwicklung eines zugrunde liegenden Basiswerts nicht linear. Es handelt sich hierbei um Finanzinstrumente, die mit Bedingungen ausgestattet sind, welche zu einer deutlich überproportionalen Teilnahme an der Wert- und damit auch an der Verlustentwicklung eines Basiswerts führen. Daraus ergeben sich einerseits hohe Chancen, aber auch hohe Risiken, welche zu überproportionalen Verlusten bzw. einem erhöhten Totalverlustrisiko führen können.

Die ETFs in dieser Gruppe weisen ebenfalls einen Hebel auf und umfassen sowohl solche Produkte mit synthetischer Replikation wie auch solche mit physischer Replikation. Die zugrunde liegenden Indizes sind Teil der Basiswerte der Gruppe II.

## Bonitätsabhängige Schuldverschreibungen

**Bonitätsabhängige Schuldverschreibungen** sind Inhaberschuldverschreibungen eines Emittenten und weisen eine feste Laufzeit auf. Für die Laufzeit erhalten Anleger Zinszahlungen, die sich auf das Nominal dieser bonitätsabhängigen Schuldverschreibung beziehen. Sowohl die Zinszahlung wie auch die Rückzahlung zum Nominalwert erfolgen nur, sofern während der Laufzeit ein Kreditereignis beim sogenannten Referenzschuldner ausbleibt. Eine bonitätsabhängige Schuldverschreibung kann sich auf die Bonität eines oder mehrerer Referenzschuldner beziehen. Für den Fall, dass ein Kreditereignis eintritt, können die weiteren Zinszahlungen entfallen und eine vorzeitige Rückzahlung oder Herabschreibung des Nominalwertes erfolgen. Diese kann unter Umständen auch deutlich unter dem Nominalbetrag liegen. Auch ein Totalverlust ist möglich. Neben dem Ausbleiben eines Kreditereignisses bezogen auf den Referenzschuldner ist auch die Zahlungsfähigkeit des Emittenten entscheidend für die Zins- und Rückzahlung.

Als Kreditereignisse gelten insbesondere folgende Sachverhalte: die Insolvenz bzw. Zahlungsunfähigkeit des Referenzschuldners, die Nichtzahlung fälliger Verbindlichkeiten, Restrukturierung, staatliche Intervention oder gleichgerichtete Ereignisse oder Maßnahmen.

Im Vergleich zu den zuvor beschriebenen Finanzinstrumenten ist das Auszahlungsprofil bonitätsabhängiger Schuldverschreibungen nicht von einem Referenzwert wie z. B. einer Aktie abhängig, sondern von dem Ausbleiben eines Kreditereignisses eines Referenzschuldners.

**Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von bonitätsabhängigen Schuldverschreibungen in die Risikoklassen:**

**Risikoklasse 3**

— **Bonitätsabhängige Schuldverschreibungen von Emittenten und Referenzschuldnern mit Investment Grade und mit einer Restlaufzeit < 7 Jahre in EUR**

Der Emittent und der Referenzschuldner dieser bonitätsabhängigen Schuldverschreibungen verfügen über ein Investment Grade Rating. In der Risikoklasse 3 finden sich Produkte mit einer Restlaufzeit < 7 Jahre in EUR.

**Risikoklasse 4**

— **Bonitätsabhängige Schuldverschreibungen von Emittenten und Referenzschuldnern mit Investment Grade und mit einer Restlaufzeit von 7 bis 15 Jahren in EUR**

— **Bonitätsabhängige Schuldverschreibungen von Emittenten und Referenzschuldnern mit Investment Grade und mit einer Restlaufzeit < 7 Jahre in Fremdwährung**

Der Emittent und der Referenzschuldner dieser bonitätsabhängigen Schuldverschreibungen verfügen über ein Investment Grade Rating. In der Risikoklasse 4 finden sich Produkte mit einer Restlaufzeit > 7 Jahren und < 15 Jahren in EUR sowie Produkte mit einer Restlaufzeit < 7 Jahre in Fremdwährung.

**Risikoklasse 5**

— **Bonitätsabhängige Schuldverschreibungen von Emittenten und Referenzschuldnern mit Investment Grade und mit einer Restlaufzeit > 15 Jahre**

— **Bonitätsabhängige Schuldverschreibungen von Emittenten und Referenzschuldnern mit Investment Grade und mit einer Restlaufzeit > 7 Jahre in Fremdwährung**

— **Bonitätsabhängige Schuldverschreibungen von Emittenten oder Referenzschuldnern mit Non-Investment Grade**

Der Emittent und der Referenzschuldner dieser bonitätsabhängigen Schuldverschreibungen verfügen über ein Investment Grade Rating. In der Risikoklasse 5 befinden sich Produkte mit einer Restlaufzeit > 15 Jahre in EUR sowie Produkte mit einer Restlaufzeit > 7 Jahre in Fremdwährung. Zusätzlich werden dieser Risikoklasse 5 bonitätsabhängige Schuldverschreibungen zugeordnet, bei denen entweder der Emittent oder der Referenzschuldner über ein Non-Investment Grade Rating oder kein Rating verfügt.

## Offene sonstige alternative Investmentfonds (AIFs)

Das Chance-Risiko-Profil wird unter anderem von der jeweiligen Investitionsstrategie, den zulässigen Anlagegegenständen, der Projekt- oder Unternehmensphase etwaiger Zielunternehmen sowie der Bonität möglicher Schuldner beeinflusst. Anlagen in Fremdwährung können zudem einen weiteren risikoerhöhenden Faktor darstellen, insbesondere wenn mögliche Wechselkursschwankungen nicht überwiegend abgesichert werden. Mögliche (nicht abgesicherte) Wechselkursschwankungen dieser Fremdwährung zum EUR können zu einer negativen Entwicklung des Anteilswerts führen und sich für den Anleger nachteilig auswirken.

**Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von offenen sonstigen AIFs in die Risikoklassen:**

**Risikoklasse 3**

— **Offene sonstige AIFs in EUR mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie**

Offene sonstige AIFs mit einer eher defensiv ausgerichteten Investitionsstrategie weisen im Vergleich zu offenen sonstigen AIFs mit einem mittleren Chance-Risiko-Profil eine geringere Renditechance sowie ein geringeres Risiko auf. Diese können z. B. in breit diversifizierte Fremdkapitalanlagen von hoher Qualität oder Sachwert-Anlagen mit

# Risikoklassen-Informationsblatt

## Offene sonstige alternative Investmentfonds (AIFs) (Fortsetzung)

einem auf regelmäßige Einnahmen ausgerichteten Profil investieren. Grundsätzlich kann in alle Arten von Vermögensgegenständen (dazu gehören Private Equity, Private Debt, Eigen- oder Fremdkapitalbeteiligungen an Sachwerten, Fondsanteile und liquide Anlagen) investiert werden. Solche offenen sonstigen AIFs werden Währungsrisiken überwiegend absichern.

**Risikoklasse 4**

— **Offene sonstige AIFs in EUR mit einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil**

Offene sonstige AIFs mit einem niedrigen bis mittleren Chance-Risiko-Profil verfolgen Renditechancen, weisen jedoch auch ein im Vergleich zu eher defensiv ausgerichteten offenen sonstigen AIFs höheres Risiko auf. Sie können z. B. in breit diversifizierte Eigenkapitalanlagen oder breit diversifizierte Fremdkapitalanlagen mit mittlerer Qualität investieren. Es kann sich bei diesen sonstigen offenen AIFs auch um Fonds handeln, die stärker risikoreich ausgerichtet sind und in eine Vielzahl von Assetklassen anlegen. Grundsätzlich kann in alle Arten von Vermögensgegenständen (dazu gehören Private Equity, Private Debt, Eigen- oder Fremdkapitalbeteiligungen an Sachwerten, Fondsanteile und liquide Anlagen) investiert werden. Solche offenen sonstigen AIFs werden versuchen Währungsrisiken abzusichern, ohne dass diese vollständig beseitigt oder ausgeschlossen werden.

**Risikoklasse 5**

— **Offene sonstige AIFs**

— **in EUR mit einer offensiv oder sehr offensiv ausgerichteten Investitionsstrategie**

— **in Fremdwährung**

Offene sonstige AIFs, deren Anteile auf EUR oder Fremdwährung lauten und die möglicherweise in nicht-abgesicherten Fremdwährungsanlagen anlegen, verfolgen eine offensivere bzw. sehr offensive Investitionsstrategie (z. B. Eigenkapitalanlagen in Venture Capital, Investitionsschwerpunkt in Emerging Markets). Dabei kann es zu potenziell hohen Anteilwertschwankungen und sehr hohen Risiken kommen. Sie weisen somit ein sehr hohes Chance-Risiko-Profil auf. Sie können z. B. in weniger diversifizierte Eigenkapitalanlagen oder weniger diversifizierte Fremdkapitalanlagen mit mittlerer Qualität anlegen bzw. anstreben eine Vielzahl von Assetklassen abzudecken. Grundsätzlich kann in alle Arten von Vermögensgegenständen (dazu gehören Private Equity, Private Debt, Eigen- oder Fremdkapitalbeteiligungen an Sachwerten, Fondsanteile und liquide Anlagen) investiert werden. Zudem finden sich in dieser Risikoklasse offene sonstige AIFs in Fremdwährung bzw. mit überwiegend nicht-abgesicherten Anlagen in Fremdwährungen mit einer offensiveren oder sehr offensiv ausgerichteten Investitionsstrategie, die aufgrund möglicher Fremdwährungsschwankungen ein gesteigertes Risikopotenzial aufweisen.

Offene sonstige AIFs, die beim Erwerb nicht über die Deutsche Bank beraten wurden, werden ebenfalls der Risikoklasse 5 zugeordnet. Die Deutsche Bank behält sich im Einzelfall vor, nach detaillierter Prüfung der jeweiligen Investitionsstrategie des jeweiligen offenen sonstigen AIFs, diesen einer anderen Risikoklasse zuzuordnen.

## Derivate

**Es ergibt sich folgende schematische Einteilung von Derivaten in die Risikoklassen:**

**Risikoklasse 6**

— **Börslich und außerbörslich gehandelte Long-Positionen in Optionen (Call/Put)**

**Risikoklasse 7**

— **Börslich und außerbörslich gehandelte Short Positionen in Optionen (Call/Put)**

— **Futures und Forwards**

— **Außerbörslich gehandelte Derivate wie z. B. Swaps**

— **Devisentermingeschäfte**

Bei **Derivaten** handelt es sich üblicherweise um Finanzinstrumente, die aus anderen Finanzprodukten (Basiswerte oder auch „Underlying“ genannt) abgeleitet sind und zur Absicherung oder Spekulation eingesetzt werden können. Dazu zählen insbesondere folgende Produktarten: Optionen, Futures, Forwards, Devisentermingeschäfte, Swaps, strukturierte kreditbezogene Derivate.

Deren Gemeinsamkeit ist, dass sie nicht wertpapiermäßig verbrieft werden. Sie stellen daher vertragliche Vereinbarungen dar und können nicht in einem Depot verwahrt werden.

Die zugrunde liegenden Basiswerte können beispielsweise Anleihen, Aktien, Devisen, Rohstoffe, Indizes oder Kredite sein. Auch kann der Basiswert wiederum ein derivatives Instrument sein, wie z. B. eine Option oder ein Future.

Charakteristisch für börsengehandelte Derivate (beispielsweise Optionen oder Futures) sind die Abwicklung über spezielle in- und ausländische Terminbörsen, standardisierte Verträge sowie das Erfordernis von Sicherheitszahlungen, auch „Margins“ genannt.

Der außerbörsliche Handel (OTC – „Over-The-Counter“) umfasst Geschäfte, die nicht standardisiert sind und nicht im Rahmen von Terminbörsen abgewickelt werden (beispielsweise Swaps oder Devisentermingeschäfte). Das heißt, diese Geschäfte beruhen auf bilateralen, individuellen Vertragsabschlüssen.

Derivate zählen zu den besonders riskanten Finanzinstrumenten und werden deswegen den Risikoklassen 6 und 7 zugeordnet.

Voraussetzung für den Abschluss von börsengehandelten und außerbörslichen Derivaten ist, dass der Kunde mit der Bank zuvor die erforderliche Rahmenvereinbarung für Termingeschäfte bzw. eine Clearing-Rahmenvereinbarung oder den Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte abschließt.

**Weiterführende Hinweise:** Detailliertere Informationen zur Funktionsweise und zu den Risiken der unterschiedlichen Finanzinstrumente sind in den „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“ sowie den „Basisinformationen über Termingeschäfte“ und den „Basisinformationen über Finanzderivate“ zu finden.

Weitere Informationen zu konkreten Finanzinstrumenten befinden sich in Produkt- und Basisinformationsblättern, in Verkaufsprospekten und anderen produktbezogenen Unterlagen zu Finanzinstrumenten.

**Rückfragen zu der Risikoklassen-Systematik** beantworten gerne die Berater*innen der Bank.

Stand: 14.06.2025